

STUDIO BABELSBERG

Nicht ausgelastet

Das Geschäft der Studio Babelsberg AG entwickelte sich zuletzt durchwachsen. Nach zwei Jahren mit Gewinn tauchte das Ergebnis 2017 wieder ins Minus ab. Inzwischen scheinen sich die Perspektiven für das Traditionsunternehmen wieder aufzuhellen. Erstmals seit neun Jahren gibt es wieder eine Dividende.

Aus den Zahlen des Geschäftsjahres 2017 lässt sich die verbesserte Situation allerdings noch nicht ablesen. Der Konzernumsatz ging auf Grund einer geringen Auslastung der Kernaktivitäten Studiovermietung, Produktionsdienstleistungen und Kulissenbau deutlich auf € 45.5 (72.1) Mio. zurück. Die wertschöpfungsintensiven Umsätze, aus denen auch ein nennenswerter Ergebnisbeitrag realisiert wird, schrumpften zwar nur auf € 24.4 (30.6) Mio. und bewegten sich damit im langjährigen Mittelfeld, doch das Konzernergebnis rutschte mit € -0.6 (1.3) Mio. in den negativen Bereich – obwohl mit dem Verkauf von zwei Grundstücken sogar noch ein außerordentlicher Ertrag realisiert wurde. Der Vorstandsvorsitzende Carl L. Wobcken zeigte sich in der Hauptversammlung am 17.07.2018 in Potsdam höchst unzufrieden, dass nach zwei Jahren mit Gewinnen wieder rote Zahlen geschrieben werden. Dies wird sich nach seiner Überzeugung aber nunmehr nachhaltig ändern.

Filmförderfonds deutlich ausgeweitet

Seine Zuversicht stützt sich auf verschiedene positive Nachrichten. Zum einen wurde mit dem Deutschen Filmförderfonds II ein neues Anreizsystem für Großproduktionen geschaffen. Nach bisher € 75 Mio. stehen ab dem laufenden Jahr € 125 Mio. p. a. für derartige Projekte zur Verfügung. Zudem wurde die mögliche Förderung pro Film auf € 25 (4) Mio. kräftig angehoben und verbesserte somit die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland. Im vergangenen Jahr gingen auf Grund der unsicheren Fördersituation zwei aussichtsreiche Projekte verloren, die ein maßgeblicher Grund für das unbefriedigende operative Ergebnis waren. Viel verspricht sich der Vorstand zudem von der neu gegründeten Traumfabrik Babelsberg GmbH, die in Kooperation mit dem Filmproduzenten Tom Zickler gestartet wurde und an der Studio Babelsberg mit 51 % beteiligt ist. Der Gesellschaft gelang mit drei Co-Produktionen ein erfreulicher Start. Inzwischen wurde das erste eigene Filmprojekt aufgesetzt, das 2019 in die Kinos kommen soll.

Volumetrisches Studio eröffnet neue Möglichkeiten

Als Meilenstein sieht der Vorstand darüber hinaus die Inbetriebnahme des neuen volumetrischen Videostudios an, mit dem Menschen in 3D gefilmt und dann als holographische Daten in

Filme eingebaut werden können. In dieses revolutionäre Projekt hat die neu gegründete VoluCap GmbH, an der Studio Babelsberg mit 24.9 % beteiligt ist, insgesamt € 2 Mio. investiert. Weitere Gesellschafter sind u. a. das Land Brandenburg und das Fraunhofer Heinrich Hertz Institut. Möglicherweise eröffnet sich zudem noch zusätzliches Potenzial durch den Betrieb eines Studios auf Mauritius. Auf dem Gelände einer ehemaligen Zuckerfabrik will die Regierung dort eine Filmproduktion aufbauen. Bei planmäßiger Durchführung sind ab 2020 zusätzliche Einnahmen von € 0.5 Mio. p. a. für Studio Babelsberg zu erwarten. Noch gibt es aber keinen Vertrag. Wobcken freute sich überdies, berichten zu können, dass sich die Außenanlage „Neue Berliner Straße“ nach einem schwierigen Start mittlerweile einer guten Nachfrage erfreut.

Erste Dividende seit neun Jahren

Als weiteres wesentliches Ereignis im Geschäftsjahr 2017 bezeichnete der Firmenchef den Verkauf eines Grundstücks am Eingang des Geländes, das sich schon seit geraumer Zeit im Eigentum der Gesellschaft befindet und über Baurecht verfügt. Damit war es eigentlich zu werthaltig, um es, wie bisher geschehen, als Parkplatz zu nutzen. Mit diesem Verkauf kann, auf zwei Jahre verteilt, ein ao. Ertrag von € 2.3 Mio. realisiert werden. Zudem erhöhten sich die freien liquiden Mittel deutlich auf € 4.4 (1.2) Mio. Nachdem die Aktionäre mangels ausreichendem Cashbestand mehrere Jahre auf eine Dividende verzichten mussten, beschloss die Hauptversammlung die Zahlung der Mindestdividende von € 0.04. Der Vorstand sieht nunmehr mit Blick auf die verbesserten Perspektiven gute Chancen, dass es künftig wieder regelmäßige Ausschüttungen geben wird. Da die Gesellschaft keine Wachstumsstory vorweisen kann, muss den Investoren für ihre Beteiligung zumindest eine Rendite geboten werden.

Mehrere positive Nachrichten

Die Perspektiven der Studio Babelsberg AG scheinen sich aufzuhellen. Zwar rutschte das Ergebnis 2017 nach zwei Jahren mit Gewinn wieder ins Minus, doch das lag an der unzureichenden Auslastung der Studiokapazitäten. Zuletzt gab es aber verschiedene positive Meldungen. Im ersten Halbjahr 2018 sind einige vielversprechende Filmprojekte gestartet, und die Außenkulisse erfreut sich inzwischen einer großen Nachfrage. Positiv sind zudem die Aufstockung des Deutschen Filmförderfonds und die Inbetriebnahme des neuen volumetrischen Videostudios zu werten. Bei Valora wurden zuletzt am 05.06.2018 1500 Stück zu € 1.43 gehandelt. Dies klingt unter der Voraussetzung, dass es nun tatsächlich vorangeht und dauerhaft eine Dividende gezahlt wird, nach einer günstigen Bewertung. Der Buchwert der Aktie errechnet sich auf Basis des Konzernabschlusses mit € 1.90 (1.94).

Handel bei Valora. Kurse am 23.07.2018: € 1.55 Taxe G (0 St.) / € 1.71 B (1000 St.). Letzter gehandelter Kurs am 05.06.2018: € 3350 (1 St.).

Matthias Wahler

„MR. WASH“ AUTOSERVICE

Nächster Halt: Bonn

An der Hauptversammlung in Essen am 18.05.2018 nahmen zwei Aktionäre teil, vertreten war 6.19 % des stimmberechtigten Grundkapitals.

Waschen, Tanken, Ölwechsel

Alleinvertand Richard Enning berichtete über einen erfreulichen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 – es war das bisher beste in der Unternehmensgeschichte. Die massiv ausgeweiteten Investitionen der Vorjahre schlugen in einer weiteren Erhöhung der Durchschnittserlöse je Auto nieder. Ergänzend wird der Bereich Tanken und Ölwechsel betrieben, dem der Vorstand trotz der erwarteten Zunahme der E-Mobilität einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren für die meisten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren einräumt. Gewaschen und gesäubert werden müssen alle Fahrzeuge, unabhängig von der Art ihres Antriebs.

2018 mit zwei Neueröffnungen

Der Umsatz kletterte 2017 auf € 276.9 (262.7) Mio., das EBIT erhöhte sich auf € 22.7 (21) Mio. und der Jahresüberschuss auf € 13 (11.6) Mio. Die Aktionäre werden mit € 0.65 je Aktie am Erfolg beteiligt.

Nach dem Fokus auf Modernisierung in den vergangenen zwei Jahren richtet sich der Blick wieder stärker auf neue Standorte; 2018 sind Eröffnungen in Aachen und Bonn geplant.

Handel bei Valora. Kurse am 23.07.2018: € 49.50 G (53 St.) / € 55 Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 01.06.2018: € 65 (8 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 25.01.2017: € 36 G (10 St.) / € 59.40 B (1000 St.) Letzter gehandelter Kurs am 28.12.2016: € 55 (2000 St.).

Alexander Langhorst

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.